

„Grüne“-Stiftung eröffnet einen „Anti-Gender-Networks Information“-Internet-Pranger

Heinrich-Böll-Stiftung bietet Internet-Pranger für „antifeministische“ Persönlichkeiten

[Veröffentlicht am 27.07.2017 von Conservo](#)

von Felizitas Küble*

► Quasi-Verfassungsschutzbericht der Gender-Szene

Die Heinrich-Böll-Stiftung hat ein „*kritisches Online-Lexikon zum Antifeminismus*“ veröffentlicht. Aufgeführt sind dort auch viele theologisch konservative Christen. Der Name des Portals:

→ „**Agent*In**“ – steht für „**Anti-Gender-Networks Information**“.

Laut der **den Grünen nahestehenden Stiftung** haben Angriffe gegen Feminismus, sexuelle Selbstbestimmung, gleichgeschlechtliche Lebensweisen und Geschlechterforschung stark zugenommen. Das in die Kategorien Personen, Organisationen, Ideologien und Kampagnen unterteilte Lexikon informiere über die Akteure, die hinter den Angriffen steckten.

- ❖ Aufgeführt sind u. a. der Rektor der Freien Theologischen Hochschule in Gießen, *Stephan Holthaus*, der Evangelist *Ulrich Parzany*, der Theologe *Philip Kiril von Preußen*.
- ❖ Auch Lebensrechtsorganisationen wie die „*Christdemokraten für das Leben*“ (CDL) oder die Evangelisationsbewegung *PRO-CHRIST* sowie das katholische Hilfswerk „*Kirche in Not*“ werden genannt.
- ❖ Ferner ist die bereits 2016 verstorbene CDL-Mitbegründerin *Johanna von Westphalen* vertreten. Ebenso aufgelistet sind der Leiter des Kulturressorts beim Monatsmagazin „*Cicero*“, *Dr. Alexander Kissler* oder der atheistische Evolutionsbiologe *Prof. Ulrich Kutschera*.
- ❖ Dem „christlichen Fundamentalismus“ wird in dem Lexikon u. a. das Werk „*Jugend mit einer Mission*“ und das Bündnis „*Demo für alle*“ zugeordnet, das für eine Stärkung von Ehe und Familie eintritt.

Die CDL-Vorsitzende *Mechthild Löhr* sagte der *evangelischen Nachrichtenagentur IDEA*,

- dass sich mit dem Portal ein erschreckendes Politik- und Demokratieverständnis offenbare.

Über die öffentliche Schwarze Liste würden engagierte Bürger und Christen an einen digitalen Pranger gestellt:

→ „*Wenn sich im Internet eine von unseren Steuern mitfinanzierte Plattform der Grünen zur medialen Verfolgungsbasis für üble Nachrede, Verleumdung, Hetze*

und Diskriminierung gegen wertkonservative Bürger und Publizisten aufschwingt, wird es höchste Zeit, einmal rechtlich zu prüfen, wo die Grenzen liegen.“

Laut ihrem Jahresbericht für 2016 erhielt die Stiftung 66,2 Prozent ihrer 62,2 Millionen € Einnahmen aus Mitteln der Bundesregierung und der EU.

- Zum zweiköpfigen Vorstand der *Heinrich-Böll-Stiftung* zählt seit dem 1. Juli die *Theologin Ellen Ueberschär*, sie war zuvor Generalsekretärin des Evangelischen Kirchentags in Berlin.
- Zur Redaktion des Portals gehört u.a. die Soziologieprofessorin *Elisabeth Tuidor*; sie ist Autorin des Handbuchs „*Sexualpädagogik der Vielfalt*“.
 - ❖ Darin werden Kinder ermuntert, in einem „*Sex-Quiz*“ Begriffe wie Dildo und Sadomasochismus zu erläutern.

► „Absurd zusammengebastelte Liste“

Der linksliberale Berliner „*Tagesspiegel*“ schreibt, dass sich die Beiträge „**wie eine Art Verfassungsschutzbericht der Gender-Szene**“ lesen, der in einer „*absurd zusammengebastelten Liste*“ von Organisationen und Namen kulminiere, „**die man nicht anders als denunziatorisch nennen**“ könne:

- ❖ „*Von rechtsextremen Fanatikern über streitbare Konservative bis zu Liberalen, die lediglich die Gendertheorie für Unfug halten, wird alles in den Sack ‚Anti-Feminismus und Gender-Kritik‘ gesteckt und gleich geprügelt: genderkritisch gleich homophob gleich antifeministisch gleich pfui.*“

Laut dem deutsch-jüdischen Autor *Henryk M. Broder* handelt es sich um eine

- ❖ „*Massendenunziation von Menschen, die nichts anderes verbrochen haben, als in Fragen von Ehe, Familie und Moral anderer Meinung zu sein als die Verfasser der Liste*“.

Quelle und vollständige Meldung hier:

- <http://www.idea.de/nachrichten/detail/heinrich-boell-stiftung-stellt-antifeministische-christen-an-den-pranger-101913.html>
- <https://charismatismus.wordpress.com/2017/07/25/heinrich-boell-stiftung-bietet-internet-pranger-fuer-antifeministische-persoenlichkeiten/>

.....

*) Felizitas Küble leitet den *KOMM-MIT-Verlag* und das *Christoferuswerk* (CHR) in Münster – eine Aktionsgemeinschaft katholischer und evangelischer Christen zur christlichen Öffentlichkeitsarbeit. Küble verantwortet auch das „[Christliche Forum](#)“